

Meinungen zum Thema Pflege

Datenbasis:	1.017 Befragte
Erhebungszeitraum:	28. bis 30. November 2016
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

Die gegenwärtige Situation der Pflege in Deutschland schätzen 33 Prozent aller Befragten als gut ein. 47 Prozent stufen die Situation als eher schlecht und 12 Prozent als schlecht ein.

8 Prozent geben an, das nicht beurteilen zu können.

- **Einschätzung der Situation für Pflege in Deutschland**

Es schätzen die gegenwärtige Situation der Pflege in Deutschland ein als

	gut %	eher schlecht %	schlecht %	kann ich nicht beurteilen % *)
insgesamt	33	47	12	8
Nord	26	54	17	3
Nordrhein-Westfalen	29	50	11	9
Mitte	39	41	8	12
Bayern	41	44	10	5
Baden-Württemberg	32	48	12	8
Ost	33	45	11	10
Männer	39	42	11	8
Frauen	28	52	13	7
18- bis 29-Jährige	38	43	11	7
30- bis 44-Jährige	31	46	14	8
45- bis 59-Jährige	26	47	17	10
60 Jahre und älter	37	51	6	6
Hauptschule	31	51	10	7
mittlerer Abschluss	30	51	13	6
Abitur, Studium	36	43	11	10

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Die Situation für Pflegebedürftige in Deutschland schätzen 27 Prozent aller Befragten als gut ein. 54 Prozent stufen die Situation als eher schlecht, 12 Prozent als schlecht ein.

7 Prozent der Befragten meinen, dies nicht beurteilen zu können.

Diese Einschätzung zur Situation der Pflegebedürftigen hat sich gegenüber der letzten Erhebung nicht verändert.

- **Einschätzung der Situation für Pflegebedürftige**

Die Situation für Pflegebedürftige in Deutschland ist

	gut %	eher schlecht %	schlecht %	kann ich nicht beurteilen % ^{*)}
insgesamt: 2015	22	54	13	11
2016	27	54	12	7
Nord	22	59	15	3
Nordrhein-Westfalen	24	50	17	9
Mitte	31	53	9	7
Bayern	29	54	9	7
Baden-Württemberg	21	63	8	7
Ost	31	48	14	7
Männer	32	50	11	7
Frauen	21	57	14	7
18- bis 29-Jährige	28	51	12	8
30- bis 44-Jährige	24	55	14	7
45- bis 59-Jährige	23	53	16	8
60 Jahre und älter	30	55	9	6
Hauptschule	24	56	12	8
mittlerer Abschluss	23	59	13	5
Abitur, Studium	32	49	11	7

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Nach der Situation des Pflegepersonals in Deutschland gefragt, schätzen 8 Prozent deren Situation als gut ein. 54 Prozent stufen deren Situation als eher schlecht ein, 33 Prozent als schlecht.

Lediglich 4 Prozent der Befragten meinen, dies nicht beurteilen zu können.

▪ **Einschätzung der Situation für das Pflegepersonal**

	Die Situation für das Pflegepersonal in Deutschland ist			
	gut %	eher schlecht %	schlecht %	kann ich nicht beurteilen % ^{*)}
insgesamt	8	54	33	4
Nord	8	51	37	4
Nordrhein-Westfalen	6	53	37	4
Mitte	16	53	28	3
Bayern	11	53	32	4
Baden-Württemberg	6	63	26	4
Ost	3	55	35	6
Männer	10	53	32	5
Frauen	5	56	35	4
18- bis 29-Jährige	11	53	33	3
30- bis 44-Jährige	10	49	37	4
45- bis 59-Jährige	3	56	36	4
60 Jahre und älter	10	56	28	6
Hauptschule	9	56	29	5
mittlerer Abschluss	5	54	37	4
Abitur, Studium	8	53	35	4

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Auf die Frage was ihrer Meinung nach in der Pflege verbessert oder gefördert werden müsste, wird mit Abstand am häufigsten (89 %) die Ausbildung und Bezahlung des Pflegepersonals genannt.

74 Prozent nennen die Qualität und die Betreuung in Pflegeheimen und jeweils etwas mehr als die Hälfte die politischen Rahmenbedingungen (55 %) bzw. die spezielle Betreuung Demenzkranker (52 %).

48 Prozent sagen, dass die Infrastruktur in der Pflege verbessert oder gefördert werden müsste; 30 Prozent sagen dies über die Qualität in der Pflegeberatung.

Nur 22 Prozent meinen, dass das ehrenamtliche Engagement zur Unterstützung in der häuslichen Pflege verbessert oder gefördert werden müsste.

▪ Was müsste in der Pflege verbessert oder gefördert werden?

In der Pflege müsste verbessert oder gefördert werden...

	die Ausbildung und Bezahlung des Pflege- personals %	die Qualität der Betreu- ung in Pfl- egeheimen %	die politi- schen Rah- menbedin- gungen %	die spezi- elle Betreu- ung Demenz- kranker %	die Infra- struktur %	die Quali- tät der Pflege- beratung %	das ehrenamtliche *) Engagement zur Unterstützung der häuslichen Pflege %
insgesamt	89	74	55	52	48	30	22
Nord	90	80	64	54	49	30	26
Nordrhein-Westfalen	88	75	50	54	50	33	19
Mitte	85	76	53	50	56	36	30
Bayern	89	69	49	48	50	28	26
Baden-Württemberg	91	74	55	54	45	31	23
Ost	89	72	60	53	42	23	15
Männer	88	69	59	45	44	27	22
Frauen	89	79	51	59	53	32	23
18- bis 29-Jährige	86	75	54	47	48	28	18
30- bis 44-Jährige	88	73	57	51	45	31	22
45- bis 59-Jährige	90	75	52	57	51	29	22
60 Jahre und älter	89	74	57	53	48	30	25
Hauptschule	88	75	55	55	51	35	25
mittlerer Abschluss	91	76	56	53	49	32	23
Abitur, Studium	88	70	54	50	44	24	20

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Mit Abstand am häufigsten (83 %) denken die Befragten, dass pflegende Angehörige am besten mit gesetzlichen Regelungen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unterstützt werden könnten.

Pflegekurse zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen werden von mehr als der Hälfte (58 %) der Befragten genannt.

Dass Ehrenamtliche, die bei der Pflege unterstützen, pflegende Angehörige am besten unterstützen, denkt weniger als die Hälfte (43 %) der Befragten.

Nur sehr wenige Befragte (5 %) denken, dass Online-Angebote und Apps pflegende Angehörige am besten unterstützen.

▪ Womit werden pflegende Angehörige am besten unterstützt?

Es denken, dass pflegende Angehörige am besten unterstützt werden mit...

	gesetzliche Regelungen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf %	Pflege- kurse %	Ehrenamtliche, die bei der Pflege unterstützen %	Online- *) Angebote und Apps %
insgesamt	83	58	43	5
Nord	87	56	45	4
Nordrhein-Westfalen	84	58	44	3
Mitte	81	64	46	3
Bayern	79	55	50	4
Baden-Württemberg	82	62	50	3
Ost	85	54	28	10
Männer	80	56	38	4
Frauen	87	60	48	5
18- bis 29-Jährige	83	54	42	6
30- bis 44-Jährige	83	61	37	3
45- bis 59-Jährige	85	55	45	5
60 Jahre und älter	83	61	45	5
Hauptschule	83	55	45	4
mittlerer Abschluss	84	62	43	4
Abitur, Studium	84	55	38	6

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Etwa ein Drittel der Befragten ist bereits ehrenamtlich (8 %) im Bereich Pflege tätig oder könnte sich das vorstellen (22 %).

Etwa zwei Drittel (62 %) der Befragten können sich dies allerdings nicht vorstellen.

Für Männer kommt häufiger als für Frauen und für jüngere häufiger als für ältere Befragte ein ehrenamtliches Engagement im Bereich Pflege nicht in Betracht.

▪ **Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement im Bereich Pflege?**

Es könnten sich vorstellen, sich im Bereich Pflege ehrenamtlich zu engagieren

	ja, machen bereits %	ja, könnten sich vorstellen %	nein, könnten sich nicht vorstellen % *)
insgesamt	8	22	62
Nord	9	19	64
Nordrhein-Westfalen	6	22	63
Mitte	9	21	62
Bayern	9	21	62
Baden-Württemberg	12	24	57
Ost	6	24	62
Männer	4	21	68
Frauen	12	23	56
18- bis 29-Jährige	3	17	75
30- bis 44-Jährige	8	19	63
45- bis 59-Jährige	8	24	60
60 Jahre und älter	11	25	55
Hauptschule	10	24	56
mittlerer Abschluss	10	23	59
Abitur, Studium	5	19	68

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen, die sich kein ehrenamtliches Engagement im Bereich Pflege vorstellen könnten, wurden anschließend nach den Gründen dafür gefragt.

Jeweils 40 Prozent könnten sich aufgrund von Berührungängsten mit Krankheit und Alter bzw. wegen Zeitmangels kein solches Engagement vorstellen.

33 Prozent sagen, dass sie die eigene körperliche Verfassung bzw. Gesundheit an einem solchem Engagement hindert.

18 Prozent geben an, dass ihnen für ein solches Engagement im Bereich Pflege Anreize, wie finanzielle Vorteile für die eigene Alterssicherung, Aufwandsentschädigungen oder Freizeitausgleich vom Arbeitgeber fehlen.

Die größten Unterschiede bei den genannten Gründen gegen ein ehrenamtliches Engagement zeigen sich nach dem Alter der Befragten. Jüngere Befragte geben teils deutlich häufiger als ältere Befragte Berührungängste, fehlende Zeit oder Anreize als Gründe gegen ein ehrenamtliches Engagement an, während ältere Befragte häufiger als jüngere Befragte ihre eigene körperliche Verfassung als Grund gegen ein Ehrenamt anführen.

▪ Warum kommt kein ehrenamtliches Engagement im Pflegebereich in Betracht? *)

Es könnten sich aus den folgenden Gründen nicht vorstellen, sich ehrenamtlich im Bereich der Pflege zu engagieren:

	Berührungsjüngste mit Krankheit und Alter	keine Zeit	eigene körperl. Verfassung/ Krankheit	fehlende **) Anreize
	%	%	%	%
insgesamt	40	40	33	18
Nord	39	39	37	24
Nordrhein-Westfalen	40	39	36	17
Mitte	35	43	27	20
Bayern	46	37	25	23
Baden-Württemberg	38	44	33	12
Ost	39	37	37	13
Männer	42	44	27	23
Frauen	37	35	40	13
18- bis 29-Jährige	56	51	9	31
30- bis 44-Jährige	42	56	23	20
45- bis 59-Jährige	40	45	28	15
60 Jahre und älter	26	14	64	10
Hauptschule	32	23	50	16
mittlerer Abschluss	40	37	34	15
Abitur, Studium	45	52	23	21

*) Basis: Befragte, die sich kein ehrenamtliches Engagement vorstellen könnten

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Am häufigsten (42 %) sagen die Befragten, dass sie sich hauptsächlich über Zeitungen, Fernsehen und Radio über die Pflegereform informiert haben.

23 Prozent haben sich hauptsächlich über Gespräche mit Familie, Freunden und Bekannten darüber informiert, 19 Prozent über das Internet und 13 Prozent über Infomaterial von Leistungsanbietern oder Trägern wie Pflegedienste oder Kirchen.

Nur wenige Befragte geben an, sich in den letzten Wochen hauptsächlich über die Kranken- bzw. Pflegekasse (9 %), über die Pflegeberatung oder über den Pflegestützpunkt (4 %) bzw. über den Arzt (4 %) über die Pflegereform informiert zu haben.

Etwas mehr als ein Drittel (35 %) der Befragten, darunter Jüngere deutlich häufiger als Ältere, gibt an, sich gar nicht über die Pflegereform informiert zu haben.

▪ Wie informiert man sich hauptsächlich über die Pflegereform?

Es haben sich in den letzten Wochen hauptsächlich über die Pflegereform informiert über:

	Zeitungen/ Fernsehen/ Radio %	Gespräche mit Familie, Freunden und Bekannten %	Inter- net %	Infomaterial von Leistungsanbie- tern oder Trägern %	Kranken-/ Pflege- kasse %	Pflege- beratung/ -stützpunkt %	Arzt *) %	nicht infor- miert %
insgesamt	42	23	19	13	9	4	4	35
Nord	42	24	20	17	12	5	4	32
Nordrhein-Westfalen	45	26	18	15	13	6	6	34
Mitte	38	19	17	12	9	5	5	41
Bayern	40	18	22	11	4	3	1	38
Baden-Württemberg	45	21	16	15	11	7	2	33
Ost	42	26	20	12	5	1	3	33
Männer	43	22	21	11	8	3	4	36
Frauen	41	23	17	16	10	6	3	33
18- bis 29-Jährige	25	22	14	8	5	3	5	55
30- bis 44-Jährige	25	14	19	10	7	1	1	49
45- bis 59-Jährige	41	21	18	14	11	5	4	35
60 Jahre und älter	63	30	22	18	11	7	4	14
Hauptschule	43	26	20	14	8	5	4	31
mittlerer Abschluss	41	25	21	16	11	5	4	32
Abitur, Studium	44	18	18	11	9	3	2	36

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Über die Pflegereform sind 11 Prozent gut informiert: sie kennen die aktuelle Gesetzeslage und wissen, welche Angebote es gibt. 52 Prozent sind grob über die Pflegereform informiert, kennen aber keine Details.

20 Prozent sind über die Pflegereform nicht informiert, wissen aber, wohin sie sich bei Bedarf wenden könnten.

16 Prozent geben an, dass sie nicht über die Pflegereform informiert sind und bei Bedarf auch spontan nicht wüssten, an wen sie sich wenden könnten.

▪ Informationsstand zur Pflegereform und Angeboten für Pflegende

Bezüglich der aktuellen Pflegereform und weiterer Angebote für Pflegende...	ins- gesamt %)	Männer %)	Frauen %)	18- bis 29- Jährige %)	30- bis 49- Jährige %)	45- bis 59 Jährige %)	60 Jahre *) und älter %)
...kennen die aktuelle Gesetzeslage und wissen, welche Angebote es gibt	11	7	14	3	10	11	15
...sind grob über die Pflegereform informiert, kennen aber keine Details	52	54	50	40	45	53	63
...sind nicht über die Pflegereform informiert, wissen aber, wohin sie sich bei Bedarf wenden könnten	20	19	21	25	28	19	13
...sind nicht über die Pflegereform informiert und wüssten bei Bedarf spontan auch nicht, an wen sie sich wenden könnten	16	17	14	29	16	16	8

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Der Informationsstand zur Pflegereform und zu Angeboten unterscheidet sich in den verschiedenen Regionen nur in geringem Maße.

▪ Informationsstand zur Pflegereform und Angeboten für Pflegende

Bezüglich der aktuellen Pflegereform und weiterer Angebote für Pflegende...	ins- *) gesamt	Nord	NRW	Mitte	Bayern	Baden- Württem- berg	Ost
	%	%	%	%	%	%	%
...kennen die aktuelle Gesetzeslage und wissen, welche Angebote es gibt	11	11	11	11	12	13	7
...sind grob über die Pflegereform informiert, kennen aber keine Details	52	60	46	56	51	48	53
...sind nicht über die Pflegereform informiert, wissen aber, wohin sie sich bei Bedarf wenden könnten	20	18	23	11	15	30	23
...sind nicht über die Pflegereform informiert und wüssten bei Bedarf spontan auch nicht, an wen sie sich wenden könnten	16	10	18	21	21	8	15

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“